

[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)



[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)



 Alexandra Zeilhofer Dipl. Ing. Architektin

 Prof. Florian Fischer Dipl. Ing. M.Sc. Architekt BDA
DWB

[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

Mitarbeiter seit

Stefan Knoblauch

Thomas Kolbeck

Anna Kulkowska

Martin Kühfuss

Maike Neubauer

Sieglinde Neyer

Diana Obermaier

Jan-Frederik Peters

Simone Rein

Sigrid Reischböck

Florian Roggatz

Kristina Schall

Katrin Schäfer

Marita Schaefer

Markus Seifert

Dominikus Stark

Hubert Wagner

Stefanie Wagner

Michaela Wengert

Marina Wenzel

Barbara Aderbauer

Christine Arnhard

Johanna Baron

Monty Defregger

Michel Flaßkamp

Sibylle Staltmayr

Ralf Emmerling

Susanne Haas

Benni Hardt

Steffen Hinke

Markus Klein

[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

Referenzen

Bayerische Hausbau GmbH
Freistaat Bayern
Staatliches Bauamt München 1
Landeshauptstadt München
Erzbischöfliches Ordinariat München
Stadt Ingolstadt
Lebenshilfe Ingolstadt
Landkreis Pfaffenhofen
Bezirk Oberbayern
Stadt Dinkelsbühl
Markt Manching

Bauen in den Bereichen

Bildungsbauten
Kulturbauten
Wohnungsbau
Soziale Einrichtungen
Sanierung +Denkmal
Innenarchitektur
Ausstellungsgestaltung

Home

Projekte

Büro

Auszeichnungen
Anerkennungen

Publikationen

Ausstellungen
Vorträge

Kontakt

Impressum

Datenschutz



Prof. Florian Fischer Dipl. Ing. M.Sc. Architekt E
DWB

1993

TU Braunschweig, Universität Stuttgart
Vordiplom, Diplom

1992

Sci-Arc, Southern California Institute of
Architecture
Los Angeles, Fullbright Stipendium

1994

Columbia University, Graduate School of
Architecture
New York City, DAAD Stipendium

Praxis

1990

Auer und Weber, München

1994

Frank o. Gehry & Associates, Los Angeles

1995

van Berkel & Bos Architekten, Amsterdam

1996

Fischer Architekten
Erhard Fischer und Florian Fischer

2002

Fischer Architekten
Florian Fischer und Alexandra Zeilhofer

2014

fischer_Z

Lehrtätigkeit

2003

Gastdozent Universität Hannover
Fakultät Architektur und Stadtplanung

2009

Professur Fachgebiet Entwerfen, Fakultät
Architektur

Preisrichtertätigkeit

Preisrichter bei Realisierungs- und
Ideenwettbewerben

Hochbau und Stadtplanung

Auswahlgremien bei Bewerbungsverfahren

Beratung und Gremien

2009 – 2016 Mitglied

Stadtgestaltungskommission München

seit 2010 stellv. Mitglied Kommission für

Stadtbild und Architektur Würzburg

2015

Deutscher Akademischer Austauschdienst,
DAAD

Verbände

2002 MAIV Münchner Architekten- und
Ingenieurverein

2005 BDA Bund Deutscher Architekten,
2008-2010 Vorsitzender Kreisverband München-
Oberbayern

2006 DWB Deutscher Werkbund

Home

Projekte

Büro

Auszeichnungen
Anerkennungen

Publikationen

Ausstellungen
Vorträge

Kontakt

Impressum

Datenschutz

Kulturpreis Bayern 2008 der E.ON Bayern AG, Kategorie Kunst
Fischer Architekten
Preis



Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2008
Rat für Formgebung – German Design Council
kelten römer museum manching
Nominierung



Designpreis Gute Gestaltung 2008 Deutscher Designer Club
Silbermedaille Kategorie Raum
kelten römer museum manching
Preis

Home

Projekte

Büro

Auszeichnungen
Anerkennungen

Publikationen

Ausstellungen
Vorträge

Kontakt

Impressum

Datenschutz

Neue Adresse für Familien

In Schwabing-Freimann entstehen 137 Eigentumswohnungen in der Nähe der Isarauen. Zum Angebot gehören auch Einheiten mit drei bis fünf Zimmern. Die Entwürfe stammen von drei verschiedenen Münchner Architekturbüros

VON SEBASTIAN HEPP

Eingebettet ins Grün der Oberen Isarauen und trotzdem noch im Münchner Stadtgebiet gelegen: So beschreibt die zur Schörghuber Gruppe gehörende Bayerische Hausbau in ihrem Exposé die Lagevorteile ihres Neubauprojekts „Am Mühlbach“ in Schwabing-Freimann. Auf einem circa 12 000 Quadratmeter großen Grundstück, das im Westen an die Freisinger Landstraße und im Osten an den Garching Mühlbach grenzt, errichtet der Bauträger bis Juni 2016 elf Häuser mit insgesamt circa 160 Wohnungen, von denen 137 Eigentumswohnungen sind, sowie eine Kindertagesstätte. Letztere sollen voral-

NEUBAU

Tausende Wohnungen und Häuser werden jedes Jahr in München und Umgebung gebaut. Das Angebot ist vielfältig. Unter der Rubrik Neubau stellen wir vor, was wo entsteht.

Ihm Paaren und Familien ein Zuhause bieten. 130 dieser Einheiten sind frei finanziert, sieben werden als „München-Modell“-Wohnungen angeboten, bei denen die Stadt die Einkommensgrenzen für die Förderfähigkeit festlegt. Das aus einem Querriegel bestehende Haus sieben auf der Südseite des Ensembles hat die Bayerische Hausbau nach eigenen Angaben an einen Investor veräußert. Laut Artur Riedl, Verkaufsleiter des Bauträgers, werden darin gut 20 Mietwohnungen entstehen. Beim Projekt „Am Mühlbach“ werden sich acht Häuser zu einem U-förmigen Ensemble mit einem „ruhigen, grünen Innenhof“ gruppieren. Alter Baumbestand schirme die Häuser von der Freisinger Landstraße ab. In dem Innenhof sollen dann noch drei sogenannte Punkthäuser – Gebäude mit einem um einen Mittelpunkt zentrierten Grundriss – Platz finden. Das Wohnungsangebot auf dem Neubau-Areal reicht von Ein- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen, mit einem deutlichen Schwerpunkt bei Drei- und Vier-Zimmer-Wohnungen. Fünf-Zimmer-Wohnungen gibt es allerdings nicht in allen Häusern. Die Wohnflächen werden nach Angaben des Bauträgers zwischen 35 und 153 Quadratmetern liegen.



Vor- und Rücksprünge werden die Fassaden der Häuser charakterisieren. Die Wohnungsgrößen reichen von 35 bis zu 153 Quadratmetern. SIMULATION: BAYERISCHE HAUSBÄU

Das Wohnensemble soll eine abwechslungsreiche Architektur prägen. Eine Besonderheit besteht darin, dass die Anzahl der Stockwerke der Häuser variiert. Drei Architekturbüros sind aus einem städtebaulichen Wettbewerb als Sieger für die Gestaltung der 137 Wohnungen hervorgegangen. Hierl Architekten aus München haben die Häuser eins und zwei im nördlichen Teil des Wohnensembles sowie die Häuser acht und zehn im westlichen Riegel entworfen. Charakteristisch für alle vier Häuser sind nach Angaben der Bayerischen Hausbau klar gegliederte Fassaden sowie Rücksprünge in der Fassade oder im Dachgeschoss. Für Helligkeit sollen vor allem die bodentiefen Fenster sorgen.

Das Münchner Büro Fischer Zeilhofer hat ebenfalls vier Gebäude geplant: die an der Freisinger Landstraße gelegenen

Häuser neun und elf sowie die in den grünen Innenhof integrierten und direkt an den Mühlbach grenzenden Häuser drei und vier. Die Fassaden werden sich mit abgestuften Geschosshöhen, Erkern und offenen Eckloggien präsentieren. Nach dem Konzept von DBLB Architekten + Ingenieure aus München werden die klaren Linien des freistehenden Punkthauses fünf und des Eckgebäudes Haus sechs, das sich an das langgestreckte Haus sieben anschließt, durch Abstufungen unterbrochen. Dadurch entstehen nach Angaben des Büros auf ganz unterschiedlichen Geschosshöhen und Terrassen. Auch durch die Rücksprünge in den oberen Geschossen wollen sich die Architekten von einer strengen Kubusform lösen. Die zurückweichenden Fassaden wollen sie zusätzlich durch farbliche Kontraste hervorheben.

Derzeit sind nach Angaben der Bayerischen Hausbau noch ungefähr 50 Prozent der Wohnungen zu haben, nur in Haus eins seien alle Objekte schon verkauft. Der Vertrieb läuft für alle Häuser, mit Ausnahme von Haus vier. Wann für Letzteres der Verkauf beginnt, steht derzeit noch nicht fest. Erst vor Kurzem hat der Verkauf der Wohnungen von Haus sechs begonnen.

Die Durchschnittspreise für die Wohnungen „Am Mühlbach“, die laut Exposé unter anderem mit Parkett in allen Wohn- und Schlafräumen, Rollläden an allen Fenstern sowie „hochwertigen Designarmaturen“ ausgestattet sind, beziffert Artur Riedl auf 5400 Euro pro Quadratmeter. Die Preisspanne bewege sich zwischen 4200 und etwa 6000 Euro pro Quadratmeter. „Damit liegen wir unter den derzeitigen Münchner Durchschnittspreisen von gut 6000 Euro pro Quadratmeter für Neubaugewohnungen“, betont der Verkaufsleiter.

Im Innenhof des U-förmigen Ensembles sind Spielplätze und Sitzgelegenheiten geplant

Zu jeder Wohnung wird laut Riedl auch ein Tiefgaragenstellplatz gehören, dessen Preis die Bayerische Hausbau mit 24 000 Euro angibt. Die Freiflächenplanung nach dem Entwurf der Landschaftsarchitekten Keller Damm Roser (München) sieht nach Angaben der Bayerischen Hausbau großzügige, grüne Ruheazonen vor. Im Innenhof sind Spielplätze und Sitzgelegenheiten geplant. Dass das Ensemble auch urbanen Ansprüchen gerecht wird, sieht Artur Riedl gleich durch mehrerlei Faktoren erfüllt. Es liege noch innerhalb der Stadt, ein großer Discounter befände sich in unmittelbarer Nähe, ein Biergarten und die Allianz Arena lägen in der näheren Umgebung. Die U-Bahn-Stationen Kiefergarten und Freimann seien gut zu Fuß erreichbar; die Bushaltestelle der Linie 181 befände sich direkt vor der Haustüre.

Die Häuser stehen zum Teil bereits bis zum dritten Obergeschoss im Rohbau; die letzten Wohnungen sollen im Juni 2016 bezugsfertig sein.

Beilagenredaktion
Telefon 089/21 83-305, Fax -77 76
sz-beilagen@sueddeutsche.de



[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

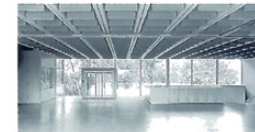
Bauwelt 30 | 06
kelten römer museum manching

August 2006, S. 10-15

Bauwelt

30 | 06
4. August 2006 97. Jahrgang

Im Museum sieht jeder etwas anderes: frühgeschichtliche Schmuckstücke, jüngere Lichtkunst, raffinierte Automobile, gut dotierte Malerei. Im Museumsbau sehen alle das eine: das zuverlässige Instrument zur Belebung etwas abseits gelegener Orte. Manching, Celle, Mulhouse und Luxemburg haben sich mit neuen Häusern ihrer eigenen Bedeutung vergewissert.



Architektouren
Muffatwerk Kleinbühne
„Club Ampere“ München
Bayerische Architektenkammer

Home

Projekte

Büro

Auszeichnungen
Anerkennungen

Publikationen

Ausstellungen
Vorträge

Kontakt

Impressum

Datenschutz



*Klar, kantig, konstruktiv: Im Kassenbereich des Münchner Prinzregententheaters haben Fischer Architekten mit Farben und Formen gespielt (Motiv unten). Mit Ausstellungsdesign entdeckten sie ein neues Experimentierfeld: So entwarfen sie nicht nur das Kelten Römer Museum Manching, sondern schufen auch dessen Vitrinen und Installationen.
Fotos: Michael Heinrich, Jens Weber (Foto unten)*

Die Raumwandler

Münchner Architekten (17): Alexandra Zeilhofer und Florian Fischer sind Meister der Fassadenkunst

Von Oliver Herwig

Stille, dann rattern drei Diaprojektoren um die Wette. Bilder rasseln in die Ausgangsposition, die Show beginnt von vorne. Wer dieser Tage die Architektur-galerie München besucht, erlebt eine wunderbar unzeitgemäße Ausstellung von und mit Fischer Architekten: analoge Technik statt digitaler Projektion, Bild für Bild statt Bilderfluten. Alexandra Zeilhofer und Florian Fischer haben die Galerie abgedunkelt, die gläserne Tür zur Buchhandlung Werner verhängt und die Fenster zum Hof zu Gucklöchern umfunktioniert. Die Ausstellung fordert den Sehsinn und verweigert sich dem scannenden Blick. In Augenhöhe schimmern, hintergründig beleuchtet, Fotos ihrer Projekte: Museen, Schulen, kleinere Ein- und Umbauten wie die Sakristei von Sankt Maximilian in München oder die umgebaute Kasse des Prinzregenten-theaters.

Stück für Stück wird eine Raumsprache deutlich: kubisch, kantig und klar in den Formen, mit überraschenden Rhythmuswechseln. Die Hauptschule in Dinkelsbühl zum Beispiel erscheint als ein Stück gebaute Musik. Die Betonhülle bricht auf, verwandelt sich und wird zum Klassenzimmertrakt hin ganz weich. In der Abfolge der Fenster kommt

er wieder auf, der Takt, der die ganze Anlage durchzieht und in Form bringt.

„Architektur muss ein sinnliches Erlebnis sein“, fordert Florian Fischer. Ein solches Projekt – das Ingolstädter Lechner Museum – markiert den Beginn seiner Selbstständigkeit, im gemeinsamen Büro mit dem Vater, nachdem er bei Auer und Weber, Frank Gehry und Ben van Berkel die Welt der ganz Großen kennengelernt hatte.

Alles Blech. Aluminiumplatten umhüllen eine ausgediente Fabrik. Metall funkt mit technischer Härte und Präzision, macht neugierig auf den Eingang. Den gibt es gar nicht, vielmehr eine riesige Glasfassade an der Stirnseite der Montagehalle, eine Vitrine, die die neugierigen Betrachter hineinsaugt in den Bauch des Lechner Museums. Für so viel Mut gab es den Deutschen Fassadenpreis 2001 in der Kategorie Sanierung. Trotz minimalen Budget verwandelten die Architekten eine Fabrikhalle in ein Ausstellungshaus, dessen veredelltes Industrie-ambiente perfekt mit den Arbeiten des Bildhauers Alf Lechner korrespondiert. Manche Skulptur scheint für diesen Ort geschaffen zu sein. Weiß getünchte Wände, sparsame Einbauten und eine Hülle aus Aluminiumplatten – mehr braucht es nicht, wenn Stahlplatten und Objekte aus dem Hochofen im Mittelpunkt ste-



hen. Die Kunst der Reduktion beherrschen Bildhauer und Baumeister. Kein Wunder, dass Fischer sagt: „Architektur ist Kunst, sie wird sinnlich wahrgenommen und zugleich gebraucht.“

Aus dem gleichen Geist entstand im Jahr 2000 das erweiterte Einfamilienhaus in München. Ein Anbau, der nicht als solcher auffällt, dank einer geschickt platzierten neuen Fassade, die Alt und Neu so umhüllt, dass eine Einheit entsteht. Große Aluminiumplatten umspielen den zu klein gewordenen Bau aus den fünfziger Jahren. Das leuchtende Alumi-

niumband schafft Einheit, wo eigentlich ein verwirrendes Innenleben aus verschiedensten Nutzungen herrscht. Da folgen Garage, Arbeitsraum und Bibliothek unmittelbar aufeinander – nur von außen ist nichts davon zu sehen. Probleme werden nicht zugekleistert, sondern gehen in einem neuen, größeren Raster auf. „Metall verleiht Gebäuden Materialität“, sagt Fischer. Er schätzt Fassaden, in denen sich Tageslicht bricht und die Umgebung spiegelt: Das muss nicht immer Metall sein, wie Alexandra Zeilhofer und Florian Fischer 2006 mit dem Kelten Römer Museum Manching bewiesen. In riesigen Lettern steht der Name des Museums auf einer schimmernden Haut aus Industrieglas, während das Doppel-museum sein Volumen gelassen am Ufer der Paar platziert. Eine Rampe führt zum Foyer, die Besucher marschieren bergan in die Vergangenheit. Im ersten Teil sind keltische Artefakte ausgestellt, darunter auch ein Goldstück in einem schneckenförmigen Schatzhaus und ein goldenes Kultbäumchen, dann geht es hinüber zu den Skeletten römischer Militärschiffe, die in einem Kiesbett nahe dem Wasser zu schweben scheinen.

Alexandra Zeilhofer und Florian Fischer wollen nicht als Museumsbauer festgelegt werden. Das zeigt sich am Maßstabswechsel ihrer Arbeiten. Zum Gro-

ßen tritt das Kleine. Das Detail erst entscheidet über gelungene Arbeiten. In Manching haben sie auch die Ausstellung selbst mit Vitrinen und Installationen versorgt und damit ein neues Feld entdeckt: Ausstellungsdesign. Sie sind gut gerüstet dafür. Seit 1998 hat Alexandra Zeilhofer als Bühnenbildassistentin an verschiedenen Filmen mitgewirkt, vom Überraschungshit „Der große Bagarozzy“ bis hin zu Uli Edels „Baader Meinhof Komplex“.

Theatralische Effekte und schlaglichtartige Inszenierung sind ihr fremd. Das filmische Potential entfaltet sich in einer ruhigen Abfolge von Sichtsachen und einer Choreografie der Blicke. Wie bei ihrem zeltartigen Entwurf zur Großen Landesausstellung 2009 „Eiszeitkunst – Eiszeitkultur“ der Archäologischen Staatssammlung Baden-Württemberg in Stuttgart, mit dem Fischer Architekten 2007 den Wettbewerb gewannen. Ausstellungsdesign kann Räume verwandeln, wie es Baumeister nie wagen würden. Architekten werden so zu Raumwandlern.

Information: Fischer Architekten, Gabelsbergerstraße 85, 80333 München, Tel.: 089-517770-30, www.fischer-architekten.com. Bis zum 1. März läuft eine Ausstellung zu Projekten des Büros in der Architektur-galerie, Türkenstraße 30.

[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

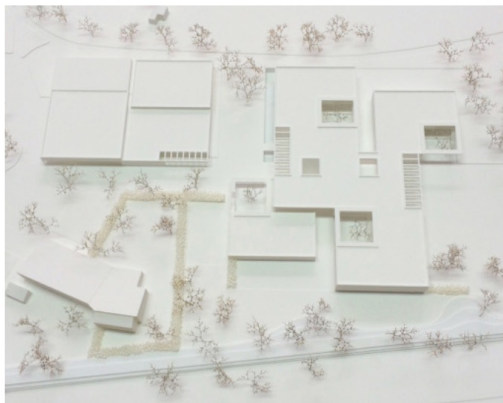
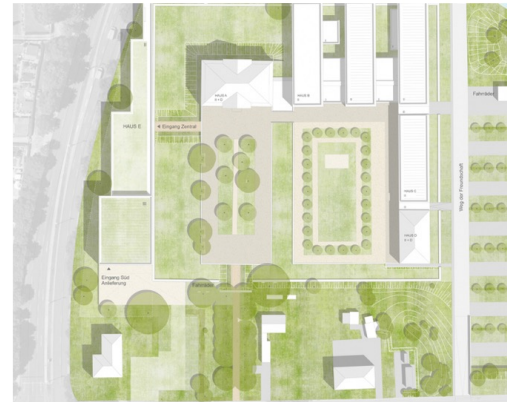
[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)



[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

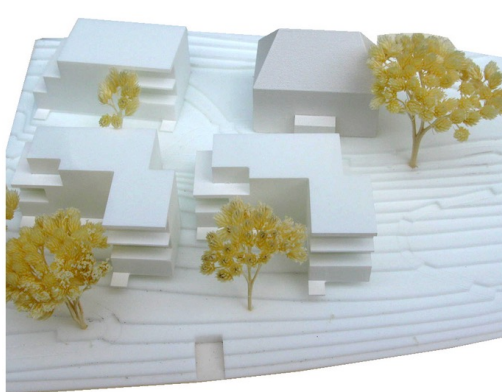
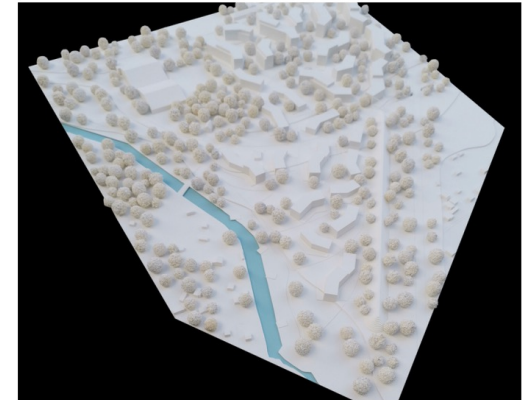
[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)



[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

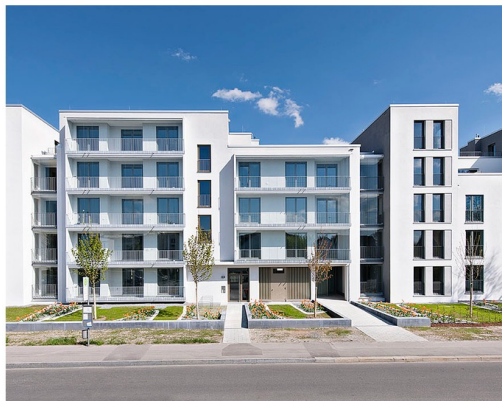
[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)



[Home](#)

[Projekte](#)

[Büro](#)

[Auszeichnungen
Anerkennungen](#)

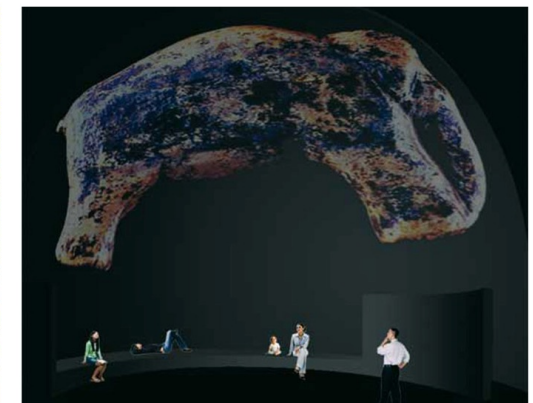
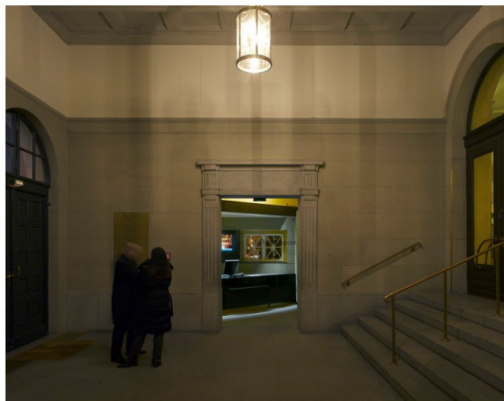
[Publikationen](#)

[Ausstellungen
Vorträge](#)

[Kontakt](#)

[Impressum](#)

[Datenschutz](#)

















Vielen Dank!